

## Die Informationsveranstaltung «Entlastung Schulleitungen» hat die Bedenken des LVB voll bestätigt: Eine katastrophale Inszenierung



### Die Bildungsdirektion führt ihre Schulleiterinnen und Schulleiter öffentlich vor!

Die Informationsveranstaltung vom 15. August steht in krassem Widerspruch zu allem, was bis heute im Kanton BL an Sozialpartnerschaft gepflegt wurde. Eine derart angelegte Präsentation von Anstellungs- und Arbeitsbedingungen vor der ganzen Region aufgrund einer noch nicht evaluierten Studie gefährdet den Betriebsfrieden.

In seiner Einleitung an der Informationsveranstaltung vom 15. August verglich der Bildungsdirektor die Publikation des Berichts planconsult zu den Schulstandorten mit derjenigen der perinova zu den Entlastungsstunden der Schulleitungen und Ressourcen der Schulsekretariate. Die Erfahrungen mit dieser Vorgehensweise seien positiv...

Ob die Streuung der planconsult-Studie tatsächlich glücklich war, wird sich erst noch weisen müssen. **Eine Studie zu Personalfragen jedoch damit zu vergleichen und sie publik zu machen, ohne vorher mit den Sozialpartnern Einvernehmlichkeit gesucht zu haben, muss als krasses Foul an der Sozialpartnerschaft eingestuft werden und das sieht nicht nur der LVB so.**

Warum wurden die Sek. II-Schulleitungen von der Studie ausgeklammert? Weshalb besteht nach vier Jahren noch kein Berufsbild? Warum werfen so viele Schulleitungen das Handtuch? Weshalb wurde an der Veranstaltung das Schulleitungsmodell des Kantons Aargau vorgestellt?

**All diese und weitere Fragen konnten von den Vertretern der BKSD nicht annähernd befriedigend beantwortet werden.**

Das Angebot einer Mitwirkung von Arbeitsgruppen mit Sozialpartnern und Gemeindevertretern erscheint aufgrund dieser Prämissen als Hohn, denn gegen die durch die Medienberichte zementierten Vorurteile wird nicht mehr anzukommen sein. Sozialpartnerschaftliche Zusammenarbeit ist damit illusorisch geworden.

Der LVB sieht angesichts dieser Voraussetzungen die Sozialpartnerschaft ernsthaft in Frage gestellt und missbilligt die Vorgehensweise der BKSD in diesem Geschäft nach wie vor aufs schärfste. Er wird die Thematik zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der Personalverbände ABP beim kantonalen Personalamt und bei der Finanzdirektion zur Sprache bringen.

LVB-Geschäftsleitung  
(LVB-Newsletter vom 17.08.2007)